

Predigt am 30. Sonntag im Jahreskreis

Liebe Gläubige

Gelegentlich pflege ich die Unsitte, mein Abendessen vor dem Fernseher einzunehmen. Das Vorabendprogramm ist nicht unbedingt spannend, aber neben der Mahlzeit, kann man es schon ertragen. Mitten im Beitrag kommt allabendlich die Werbepause. Ist ihnen schon mal aufgefallen, wofür da geworben wird?

Proff, die gelbe Schmerzcreme von der Apotheke; die Apothekenumschau; die Katze, die sich über Frauchen beschwert, weil sie durch die neue Schmerzcreme immer in Bewegung ist und die ganze Ruhe fehlt. Usw. Allesamt Werbung für Produkte, welche die ältere Generation anspricht.

Paulus, der den zweiten Timotheusbrief geschrieben hat, schreibt auch über das Alter, nur hat er einen ganz anderen Blickwinkel als die Werbung des Vorabendprogramms. „Ich werde nunmehr geopfert, und die Zeit meines Aufbruchs ist nahe.“ Er meint also: Ich habe nicht mehr lange zu leben, mein Leben zerrinnt wie Wein, der als Dankopfer dargebracht wird. Mit diesem Bild des alten Menschen, der dem Tod nahe ist, knüpft

Paulus an die Tradition an, dass am Grab des Verstorbenen Wein vergossen wurde als Wegzehrung und doch zerrinnt der Wein in der Erde wie das Leben. Paulus beweint diese Tatsache nicht. Er akzeptiert, dass die Lebenskraft zerrinnt oder abnimmt.

Er blickt hingegen zurück auf das, was wichtig war in seinem Leben und verknüpft sein bisheriges Leben mit einer Zukunftsperspektive. „Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, die Treue gehalten. Schon jetzt liegt für mich der Kranz der Gerechtigkeit bereit, den mir der Herr, der gerechte Richter, an jenem Tag geben wird, aber nicht nur mir, sondern allen, die sehnsüchtig auf sein Erscheinen warten.“

Er schaut also im Alter nicht auf den Friedhof, sondern auf den Sportplatz. Er vergleicht sein Leben mit einem Wettkampf. Paulus hat sich bemüht, Gott in Treue und mit Ausdauer zu dienen. Am Ende des Wettkampfes nun, liegt der Siegeskranz bereit. Nicht nur für ihn, sondern für alle, die gekämpft haben.

Paulus entwirft damit ein Bild der Hoffnung: er erwartet nicht ein schwarzes Loch am Ende seines irdischen Lebens, sondern eine Siegesfeier. Nicht etwas völlig von diesem Leben losgelöstes, sondern einen neuen Lebensabschnitt, der sinnvoll bezogen ist auf das jetzige Leben, das er dann hinter sich hat.

Das Leben des Hl. Paulus ist von einer großen Sehnsucht erfüllt. Nämlich der Sehnsucht, Jesus Christus kennenzulernen, ihn zu sehen. Alle, welche diese Sehnsucht mit ihm teilen, werden den Siegeskranz erlangen. Ich finde diese Sehnsucht großartig. Als Christ verbringe ich viel Zeit damit, Christus zu begegnen im Gebet, in den Nächsten. Und doch ist da immer eine Grenze. Wie schön muss es sein, Ihm ohne Verhüllung zu begegnen, für den ich mich mein ganzes Leben eingesetzt habe.

So ist für Paulus das Alter eine Zeit, in der er zurückblickt auf das Gute, das Gott ihm geschenkt hat. Diese Erinnerung erfüllt ihn mit Dankbarkeit und stärkt seine Sehnsucht nach Christus.

Ein zweiter Gedanke über das Alter findet sich im zweiten Timotheusbrief: „Alle haben mich im Stich gelassen.“ Es handelt sich um die Erfahrung der Einsamkeit. Paulus bemerkte sie, als er vor Gericht kam und niemand zu ihm stand. Viele ältere Menschen fühlen sich einsam. Aus verschiedenen Gründen. Paulus macht den Einsamen Mut: „Aber der Herr stand mir zur Seite und gab mir Kraft...“ Das kann jedem, der sich einsam fühlt, Trost und Wegweisung sein: gehe mit deiner Einsamkeit zu Christus!

Liebe Gläubige, die Werbung am Vorabend lenkt naturgemäß den Blick des älteren Menschen auf Produkte, die ihre Schmerzen lindern sollen. Paulus erweitert aber die Perspektive des alten Menschen: Blick dankbar zurück, spür die Sehnsucht nach Christus, der schon den Siegeskranz bereitet hat. Und denke daran, dass er in der Einsamkeit bei dir ist. Dieser Blickwinkel möge unser Leben bereichern. Amen.

Fürbitten am 30. Sonntag im Jahreskreis

Wir stehen vor Gott mit unserem Leben und allem, was uns und die Menschen bewegt. In unseren Anliegen richten wir unseren Blick auf ihn:

✧ Barmherziger Gott, vor dir stehen die Verantwortlichen unserer Kirche. Erfülle sie mit deiner Liebe und Fürsorge.

✧ Vor dir stehen Menschen mit ihrer Resignation und ihrer verwundeten Seele. Richte sie auf und schenke ihnen Mut.

✧ Vor dir stehen Menschen mit ihren gescheiterten Beziehungen. Öffne ihren Blick für neue Wege.

✧ Vor dir stehen Menschen mit ihrer Angst um ihre Angehörigen. Schenke ihnen Hilfe in ihrer Not.

✧ Vor dir stehen unsere Verstorbenen. Nimm sie auf in deine Ewigkeit.

Du, unser Gott, stehst uns als unser liebender Vater in allen Nöten bei und bist uns nahe in deinem Sohn, Christus, unserem Herrn.